

Herzlich Willkommen zum **57. Newsletter** des Programms "Ideen für mehr! Ganztäglich lernen." mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.org

Inhalte

1 6. Ganzttagsschulkongress

2 Aktives Lernen in der Ganzttagsschule

3 Methoden für ganztägliches Lernen

4 Lernkultur an Ganzttagsschulen

5 Neue Lernkultur praktizieren

6 Theorien und Konzepte für einen **handlungsorientierten Unterricht**

7 Differenzierung im Unterricht

8 Schule als Chance?

9 Standards guter Schulen

10 Übergang Schule und Beruf

11 Reformzeit – Schulentwicklung in Partnerschaft

12 Werte und Normen

13 Schulbündnisse für **individuelle Förderung**

14 Methoden und Instrumente für **individuelle Förderung**

15 Klassenwiederholungen – teuer und unwirksam

16 Fördern und Fordern in einer Schule ohne Auslese

17 Kinder- und Jugendarbeit

18 Profilschärfung der offenen **Kinderarbeit** sowie deren Verzahnung mit den Angeboten der offenen Ganzttagsschule

In eigener Sache: Helfen Sie mit bei der Verbesserung von www.ganztaegig-lernen.de!
Umfrage unter unseren Nutzerinnen und Nutzern

Liebe Nutzerin, lieber Nutzer,

seit nunmehr fünf Jahren liefern wir Ihnen auf dem Ganzttagsschulportal www.ganztaegig-lernen.de aktuelle Informationen, Hintergründe und Praxisbeispiele rund um Ganzttagsschulen. Jetzt ist es an der Zeit, das Portal zu überarbeiten. Dabei brauchen wir Ihre Unterstützung – denn wer weiß besser als Sie, wie und wozu Sie das Ganzttagsschulportal nutzen möchten?

Wir freuen uns deshalb sehr, wenn Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Sie benötigen dafür 10-15 Minuten Zeit. Ihre Angaben erfolgen anonym und werden nur für die Weiterentwicklung des Ganzttagsschulportals verwendet:

Bitte klicken Sie **hier**, um an der Umfrage teilzunehmen.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns schon jetzt herzlich!

Ihr Team von ganztaegig-lernen.de

Bei allen Fragen steht Ihnen stellvertretend für das Team von www.ganztaegig-lernen.de gerne **Jürgen Bosenius** zur Verfügung. Die Befragung führen wir in Zusammenarbeit mit beta – Die Beteiligungsagentur, Mainz, durch.

1 6. Ganzttagsschulkongress

Organisieren Sie Ihr persönliches Kongressprogramm! Mithilfe der **interaktiven Planungshilfe** möchten wir Sie unterstützen, das vielfältige **Programm** optimal zu nutzen.

2 Aktives Lernen in der Ganztagschule

Nicht nur und immer weniger sind die kognitiven Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Berufsleben wichtig. Ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand bietet die notwendigen Basisqualifikationen der Persönlichkeitsbildung. Eine Schule, die nur auf das kognitive Lernen ausgerichtet ist, ist unmenschlich, reduziert die Fähigkeiten von Kindern auf einen Teilaspekt. Es sollte selbstverständlich sein, dass neben dem kognitiven Lernen andere Aspekte ebenso wichtig sind. Methoden, Verlauf und Inszenierungsmuster des handlungsorientierten Lernens. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus einer Zusammenstellung von Inhalten zum Thema aktives Lernen.

3 Methoden für ganztagiges Lernen

Eine umfangreiche und sehr übersichtliche Methodensammlung, unterstützt nicht nur die Moderation von Lehrerteams in Ganztagschulen, sondern kann auch helfen, um einen schülerorientierten Unterricht zu gestalten. Die Methoden eignen sich zur Auflockerung von Blockunterrichtszeiten. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des learnline NRW.



4 Lernkultur an Ganztagschulen

Am 25.09.2009 schloss das Projekt "LUGS – Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in GanztagsSchulen" mit einer Ergebnispräsentation im Rahmen eines Workshops für und mit Vertretern der beforschten Schulen und der beteiligten bildungspolitischen Akteure ab. [Hier](#) können Sie die Präsentation einsehen.

5 Neue Lernkultur praktizieren

In den Keynotes zur Neuen Lernkultur finden Sie knappe, lexikonartige Artikel zu wichtigen Ansätzen (z. B. selbstorganisiertes Lernen), Methoden (z.B. Zukunftswerkstatt) und Elementen einer neuen Lernkultur (z. B. Bewegung und Lernen). Eine Literatur- und Linkliste helfen, viele weitere Quellen zu erschließen. [Hier](#) können Sie sie einsehen.

6 Theorien und Konzepte für einen handlungsorientierten Unterricht

Das Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund hat eine Lernumgebung für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt, mit der mittels Fallbeispielen und Videosequenzen und einem ausgefeilten Theorieteil schülerorientiertes Lernen vermittelt wird. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material von Prof. Dr. Renate Schulz-Zander.

7 Differenzierung im Unterricht

Erfolgreiches Lernen heißt in der Schule normalerweise, gesetzten Lernansprüchen genügen zu können. Da Menschen, und eben auch Kinder und Jugendliche, unterschiedlich lernen, wird erfolgreiches Lernen am ehesten dann Realität werden, wenn der von außen gesetzte Anspruch in eine positive Passung zu den individuellen Lernkapazitäten, Lerntempi und Lernpräferenzen gebracht wird. Aber ehe die Lernressourcen eines Schülers/einer Schülerin als ausgeschöpft definiert werden, ist zu prüfen, ob tatsächlich alle Möglichkeiten, Lernwege differenziert zu gestalten, ausgeschöpft worden sind. Lesen Sie [hier](#) mehr im Artikel von Manfred Bönsch.

8 Schule als **Chance**?

Kinder und Jugendliche erleben in der heutigen Zeit einen hohen „Entwicklungsdruck“. Die Anforderungen, das eigene Leben in Familie, Schule und Freizeit zu meistern, erscheinen ihnen sehr hoch, zugleich wird von ihnen eine höchst individuelle Gestaltung ihres eigenen Lebens erwartet. Eine Fülle von Entwicklungsaufgaben drängt sich in einer kurzen Zeit; die Pubertät verlagert sich gleichzeitig immer weiter im Lebenslauf nach vorne. Dieser hohe Entwicklungsdruck wird von einem Drittel der Jugendlichen durch problematische Formen der Auseinandersetzung mit den Anforderungen aufgefangen. Lesen Sie **hier** mehr im Artikel von Klaus Hurrelmann und Wolfgang Settertobulte.

9 **Standards** guter Schulen

Das Kerngeschäft der Schulen sei der Unterricht, wird heute immer wieder betont. Dem würden sie Schulen zustimmen. Aber was macht guten Unterricht gut? Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material von Annemarie von der Groeben über Standards guter Schulen.



10 Übergang **Schule und Beruf**

Was haben Schüler davon, wenn Wirtschaftsunternehmen Kooperationspartner von Schulen werden? Und was versprechen sich Unternehmen davon? In der Werkstatt „Schule ist Partner!“ des Programms „Ganztagig lernen! Ideen für mehr“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung werden Unternehmen aus der Wirtschaft als außerschulische Kooperationspartner genauso wichtig genommen wie kulturelle, sportliche oder soziale Einrichtungen. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Interview mit Thomas Nachtwey.

11 **Reformzeit** – Schulentwicklung in Partnerschaft

Mit den Zwischenergebnisse des Bildungsprogramms Reformzeit werden Impulse für ein neues Unterrichtsverständnis gesetzt. Zu Beginn von Reformzeit 2006 wirkten Schulen aus Müllrose, Friesack, Potsdam, Braunschweig, Göttingen, Bielefeld und Berlin als Innovationsmotor. Bereits Jahre zuvor fanden sie ihren eigenen Weg, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und Heterogenität zu leben. Lesen Sie **hier** mehr im Material der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.



12 **Werte und Normen**

Der zunehmenden Individualisierung in allen gesellschaftlichen Funktionsbereichen korrespondiert ein nachhaltig gestiegener Qualifikationsanspruch an die Individuen – ein Anspruch, dem sich die Schulen werden öffnen müssen. Strategien zur Erhaltung und Förderung der sozialen Integration

einschließlich der Fähigkeit zur Konfliktbearbeitung fordern besondere Aufmerksamkeit – nicht zuletzt angesichts einer drohenden Abkoppelung umfänglicher Gruppen von Modernisierungsverlierern von der gesellschaftlichen Entwicklung. Auch für die Sicherung sozialer Integration und des sozialen Zusammenhalts sind die Individuen in einem heute noch kaum geforderten Ausmaß auf soziale Kompetenzen angewiesen. Lesen sie **hier** mehr im Artikel von Wolfgang Edelstein.

13 Schulbündnisse für **individuelle Förderung**

Alle guten Schulen haben Partner und Unterstützer. Sie haben an Modellversuchen teilgenommen, Partner in der Administration gefunden, oder haben sich zu Verbänden zusammengeschlossen. Viele weniger reformerfahrenere Schulen verfügen nicht über derartige Partner, die sie in ihren Reformvorhaben anregen und unterstützen. Mit dem Programm „Reformzeit!“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Robert-Bosch-Stiftung, sollte diese Lücke zusätzlich geschlossen werden. Partnerschaften zwischen Schulen sollen helfen, Umsetzungsprobleme zu lösen, indem die Entwicklung von Einzelschulen verbunden wird mit Beratung und Anregung durch reformerfahrenere Beraterschulen. Sehen Sie **hier** die Zwischenergebnisse der Initiative.



14 Methoden und Instrumente für **individuelle Förderung**

Mit **diesen** Hinweisen der Bergischen Universität Wuppertal lassen sich individuelle Förderstrategien umsetzen.

15 **Klassenwiederholungen** – teuer und unwirksam

Eine Viertelmillion Schülerinnen und Schüler bleibt jedes Jahr sitzen. Jahr für Jahr wird dafür knapp eine Milliarde Euro ausgegeben. Klassenwiederholungen sind fester Bestandteil in den meisten Schulsystemen der Bundesländer, und die Bevölkerung glaubt mehrheitlich, dass dies eine sinnvolle erzieherische Maßnahme sei. Die Studie soll deutlich machen, wie wichtig ein chancengerechtes und leistungsstarkes Bildungssystem ist und welche langfristigen Wirkungen gezielte und bedarfsorientierte Investitionen in Bildung für die gesamte Gesellschaft haben. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material der Bertelsmann-Stiftung.

16 **Fördern und Fordern** in einer Schule ohne Auslese

Schule ist für Kinder ein wichtiger und immer noch wichtiger werdender Lebensort, ob wir dies nun für wünschenswert halten oder nicht. Aber ist die Schule auch ein guter Lebensort für das Aufwachsen von Kindern? Ein Ort, an dem ihre Lebensprobleme so sehr im Mittelpunkt stehen dürfen, wie ihre Lernprobleme, die sich doch oft erst aus ihnen ergeben? Lesen Sie **hier** mehr im Material der Laborschule Bielefeld.



17 **Kinder- und Jugendarbeit**

Lesen Sie **hier** das Positionspapier zur Kinder- und Jugendarbeit des LWL-Landesjugendhilfeausschuss zur Kinder- und Jugendarbeit: "Wirkungen, Prinzipien und Rahmenbedingungen einer kommunalen Pflichtaufgabe".

18 Profilschärfung der offenen **Kinderarbeit** sowie deren Verzahnung mit den Angeboten der offenen Ganztagschule

Das LWL-Landesjugendamt Westfalen hat im Rahmen eines Beratungsprojektes eine Broschüre entwickelt, die den Prozessverlauf und zentrale Ergebnisse in anschaulicher und ansprechender Weise offenlegt. Sehen Sie sich es **hier** an.

Zahlreiche Veranstaltungshinweise finden Sie im **Veranstaltungskalender** des Portals sowie auf den Seiten der **regionalen Serviceagenturen**.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ihr Team von „Ideen für mehr! Ganztägig Lernen.“
 Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
 Tempelhofer Ufer 11
 D-10963 Berlin
 E-Mail: newsletter@ganztaegig-lernen.de
 Tel.: +49 / (0)30 – 25 76 76-43
 Fax: +49 / (0)30 – 25 76 76-10

Bis zum nächsten Newsletter wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Bitte informieren Sie sich in der Zwischenzeit auf dem Internetportal <http://www.ganztaegig-lernen.de>